

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Der Gärtner an den Garten im Winter (1769)

- 1 In Silberhüllen eingeschleyert
- 2 Steht jetzt der Baum,
- 3 Und strecket seine nackten Äste
- 4 Dem Himmel zu.

- 5 Wo jüngst das reife Gold des Fruchtbaums
- 6 Geblinket, hängt
- 7 Jetzt Eiß herab, das keine Sonne
- 8 Zerschmelzen kan.

- 9 Entblättert steht die Rebenlaube,
- 10 Die mich in Nacht
- 11 Verschloß, wenn Phoebus flammenathmend
- 12 Herniedersah.

- 13 Das Blumenbeet, wo Florens Töchter
- 14 In Morgenroth
- 15 Gekleidet, Wohlgeruch verhauchten,
- 16 Versinkt in Schnee.

- 17 Nur du, mein kleiner Buchsbaum, pflanzest
- 18 Dein grünes Haupt
- 19 Dem Frost entgegen, und verhöhnest
- 20 Des Winters Macht.

- 21 Mit Goldschaum überzogen, funkelst
- 22 Du an der Brust
- 23 Des Mädchens, das die Dorfschalmeye

- 24 Zum Tanze ruft.
- 25 Ruh sanft mein Garten, bis der Frühling
- 26 Zur Erde sinkt,
- 27 Und Silberkränze auf die Wipfel
- 28 Der Bäume streut.
- 29 Dann gaukelt Zephyr in den Blüthen,
- 30 Und küßet sie,
- 31 Und weht mir mit den Düften Freude
- 32 In meine Brust.

(Lyrikkompass: Der Gärtner an den Garten im Winter. Abgerufen am 29.04.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/37038>)